

19.07.2016

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 05.07.2016, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schrifführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Filsinger, Jochen

Grimm, Markus

Gäste:

Holger Zuber, Jennifer Kaiser, Jugendzentrum Baiertal zu TOP 2

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen

Eger, Britta

Filsinger, Jochen

Grimm, Markus

Kammer, Marianne

Kissel, Ute

Konrad, Gisela

Laier, Günter

Lutz, Günter

Markmann, Karl-Heinz

Schäfer, Bertram

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Schmidt, Sven

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Singler, FB 5; Frau Röntgen, FB 4, ab TOP 2 Mitte bis Ende TOP 3; Herr Knopf, Wasserwerk;

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Es lagen keine Fragen vor.

2 Jahresbericht zum Jugendzentrum Baiertal

Herr Zuber bedankte sich zunächst für die Einladung. Anschließend berichtete er, dass durch den Mitarbeiterwechsel im Sommer 2015 eine 2-monatige Vakanz Zeit entstand bis Frau Kaiser ihre Stelle angetreten habe. Dies führte etwas zu einem Besucherrückgang. Im vergangenen Spätjahr wurde hier ja bereits das Konzept vorgestellt und Frau Kaiser habe es nun geschafft, das Angebot wieder aufleben zu lassen. Weiter übergab er das Wort an Frau Kaiser. Sie erläuterte anhand der beigefügten Präsentation den Jahresbericht für das Jahr 2015. Zu den Besucherzahlen teilte sie mit, dass allgemein ein leichter Rückgang festzustellen sei. In Baiertal seien es somit im Durchschnitt 8 Besucher pro Öffnungstag gewesen. Weiter habe sich ein festes Stammbesucherteam von 15 - 20 Jugendlichen im Alter zwischen 14 - 19 Jahren gebildet.

Ortschaftsrätin Kammer fragte an wie es mit der Jugendsozialarbeit und der Zusammenarbeit mit der Polizei aussehe, und ob es Brennpunkte in Baiertal gäbe. Weiter interessiere sie, ob die Mängel im Gebäude noch bestehen und weitergeleitet wurden.

Frau Kaiser teilte mit, dass Boden und Decke nach wie vor nicht gut seien, aber soweit gemacht wurden und sonst ihrerseits mit den Jugendlichen eine Raumumstrukturierung vorgenommen wurde. Weiter merkte sie an, dass ihr Brennpunkte nicht bekannt seien, es jedoch mal Auffälligkeiten mit Drogen gab, was jedoch auf ein paar spezielle Besucher zurückzuführen war. Diesbezüglich fand dann auch ein Termin mit der Polizei statt, nun sei die Angelegenheit erledigt, da auch das Jugendamt eingeschritten sei. Ein Bedarf zur Errichtung einer Hausaufgabenbetreuungsgruppe ist derzeit nicht gegeben.

Ortschaftsrat Schäfer teilte mit, dass es ab und an Probleme gäbe mit dem MGV Frohsinn, welche im Bürgerhaus im oberen Stock singen (vor allem dienstags/ im Sommer bei geöffnetem Fenster) und die Jugendlichen dies dann durch lautes Geschrei stören. Er bat hier um mehr Rücksichtnahme.

Frau Kaiser sagte zu es weiterzugeben.

Ortschaftsrat Laier fragte an, ob sie die Jugendlichen alle gekannt habe, die bei der Einweihung des neuen Bolzplatzes mit dabei waren. Dies wurde von Frau Kaiser bestätigt.

Abschließend zeigte Frau Kaiser noch ein paar Bilder von der Foto AG und anderen Aktivitäten.

3 Standort Waldkindergarten

(Vorlage 97/2016)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte kurz den Sachverhalt. Weiter merkte er an, dass heute noch kein Beschluss über den genauen Standort getroffen werden kann und soll, sondern nur das grundsätzlich ein Waldkindergarten in Baiertal gewollt sei.

Weiter erläuterte Frau Röntgen den Sachverhalt anhand der Vorlage. In Wiesloch solle zum Spätjahr die erste Waldkindergartengruppe gestartet werden und im nächsten Jahr soll dann noch vor März der zweite Standort folgen. Eine Waldkindergartengruppe umfasst 20 Plätze, somit sei das Angebot so groß wie an derzeit Plätze angefragt seien. Sie erklärte weiter, dass mehrere Standorte (Am Apfelbaum/ bei Etten-Leur-Halle) geprüft wurden, jedoch noch einige Punkte bei den Standorten zu prüfen sind, weshalb heute der genaue Standort in Baiertal noch nicht festgelegt werden kann.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass der Standort „Kirschäckerbuckel“ bei der Vorabprüfung rausgefallen sei. Bei den zwei weiteren favorisierten gibt es auch noch positive und negative Punkte abzuklären. Heute sei nur wichtig dem Ausschuss für Verwaltung, Kultur, Sport und Soziales zu signalisieren, dass Baiertal einen Waldkindergarten möchte und im Herbst soll dann der Standort festgelegt werden.

Ortschaftsrätin Konrad fragte an wie so ein Waldkindergarten aussehe und was es dort

alles gäbe.

Ortsvorsteher Markmann erklärte dies kurz und schlug vor hier vielleicht mal einen Waldkindergarten zu besuchen.

Frau Röntgen ergänzte, dass auch bei einem Waldkindergarten eine Betriebserlaubnis erforderlich sei. Dort gäbe es 2 Erzieher und 1 dritte Kraft (FSJ-ler). Die Gruppe habe einen Bauwagen oder ein ähnliches Haus, ein WC (meist Kompost-WC) und dort sei auch der Bildungsplan eines „normalen“ Kindergartens einzuhalten.

Ortschaftsrats Blaser fragte an, ob es eigentlich einen Bedarf gäbe, dass die Eltern dort überhaupt hinbringen möchten.

Frau Röntgen merkte an, dass der Waldkindergarten schon angenommen werde und es eine Warteliste gäbe. Weiter fragten einige Eltern bei derzeitigen Waldkindergärten an, ob es auch ein Ganztagesangebot gäbe. Deshalb werde bei der Neuinstallation der Waldkindergärten dann auch ein Ganztagesangebot stattfinden. Dort müsse dann, wie bei normalen Ganztageskindergärten auch, ein z. B. zweiter Wagen als Ruheraum zur Verfügung stehen.

Ortsvorsteher Markmann hielt abschließend fest, dass Frau Röntgen einen Termin für eine Besichtigung eines Waldkindergartens ausmache. Weiter merkte er an, dass der Ortschaftsratsrat auch in gemeinsamer Runde die einzelnen Standorte besichtigen könne, um dann einen Standort festlegen zu können.

Der Ortschaftsratsrat Baiertal wünscht einen Standort für einen Waldkindergarten in Baiertal. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

4 Erneuerung der Wasserleitung in der Klingenbruchstraße (Baiertal); Baubeschluss

(Vorlage 106/2016)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage. Weiter teilte er mit, heute den Beschluss dazu zu fassen und dem Wasserwerk auch hiermit gleich den Vergabebeschluss an den günstigsten Bieter zu übertragen. Weiter sei ihm wichtiger, dass bei dem Bauvorhaben stärker auf den Anwohnerkontakt/ -information geachtet werde. Weiter fragte es an, ob es hierzu seitens des Ortschaftsrates Einwände gäbe. Dies war nicht der Fall.

Ortschaftsrats Blaser machte darauf aufmerksam, dass in der Klingenbruchstraße noch Stromleitungen über die Dächer laufen und fragte an, ob man diese in dem Zusammenhang nicht gleich mit in die Erde verlegen könne.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass dies seines Wissens nicht gehe, da Wasser in der Straße und Strom im Gehweg verlegt werde.

Herr Knopf bestätigte dies. Weiter teilte er mit, dass grundsätzlich vor einem Bauvorhaben auch die anderen umliegenden Träger angeschrieben werden, ob ihrerseits etwas gemacht werden müsse. Hier gab es jedoch keinerlei Rückmeldung.

Ortsvorsteher Markmann fragte weiter an, ob man hier nicht gleich noch etwas anderes berücksichtigen könne in Bezug auf Internet.

Herr Singler merkte an, es sich anzuschauen, gehe aber nicht davon aus.

Ortschaftsrats Laier fragte an, ob der Abschnitt 1. Röttere auch gleich mit erneuert werde.

Herr Knopf teilte mit, dass dies nicht der Fall sei, die 1. Röttere werde nur angebunden.

Ortschaftsrats Laier fügte hinzu, dass die Aussage von Ortschaftsrats Blaser schon wichtig sei, weiter sollte man schauen, dass die Wingertsgasse dann aber für LKW's befahrbar gemacht werde, wenn die Klingenbruchstraße gesperrt werde.

Herr Knopf teilte mit, dass sie dabei seien mit der Wingertsgasse eine Lösung zu finden. Des Weiteren habe er vor eine Informationsveranstaltung diesbezüglich zu machen. Die 1. Bauphase beginne am Eselspfad bis zur 1. Röttere, der 2. Abschnitt gehe dann von dort bis Ende. Abends werde die Straße auch für die Anwohner wieder befahrbar gemacht. Des Weiteren werden die Verlegungen streckenweise erfolgen.

Ortsvorsteher Markmann hielt fest, dass es wichtig sei, dass der Bürger erkenne, dass die Stadt in Kontakt mit ihnen stehe.

Der Ortschaftsrat Baiertal bittet den Ausschuss für Technik und Umwelt der Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Klingenbruchstraße (Baiertal) entsprechend der Vorlage zuzustimmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

5 Spielplatz Lederschenstraße, Erneuerung von Spielgeräten

(Vorlage 111/2016)

Herr Singler erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und verwies zusätzlich auf die heutige Tischvorlage mit dem Submissionsergebnis. Er erklärte, dass die anderen Bieter hier nicht mit aufgeführt werden dürfen. Weiter erklärte er, dass hierzu dann noch rund 6000 Euro hinzukämen, mit Arbeiten um die Spielanlage. Herr Singler zeigte anhand von Bildern, welche Spielgeräte installiert werden sollen.

Ortschaftsrat Laier fragte an, ob die Verwaltung schon Erfahrung mit diesen Spielgeräten und der Firma habe und wie es mit der Gewährleistung aussehe.

Herr Singler erklärte, dass die Firma auch schon Geräte in Wiesloch installiert habe und eine ordentliche Qualität gegeben sei. Weiter gäbe es die normale Gewährleistungsfrist in der die Firma für Schäden aufkomme. Danach werde eine Reparatur entweder durch den Bauhof oder über den Anbieter ausgeführt. Es liegen keine Gründe vor, die das Angebot schlechter bewerten würden, als die Angebote von anderen Firmen aus der Region. Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Konrad teilte Herr Singler mit, dass die Gewährleistung hier 4 Jahre sei.

Der Ortschaftsrat Baiertal beschließt die Vergabe für die Lieferung und die Montage der Spielgeräte an das annehmbarste Angebot entsprechend der Tischvorlage, an die Firma ESF Emsland Spiel und Freizeitgeräte GmbH aus Geeste für 17.190,00 Euro.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

6 Weiterentwicklung des Flächennutzungsplanes

(Antrag der CDU Fraktion vom 07.06.2016)

Ortschaftsrat Grimm erläuterte den Antrag der CDU-Fraktion anhand des vorliegenden Antrages zu Teil a).

Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass der Flächennutzungsplan (FNPL) vom Mai 1981 sei und sie sich daran erinnere, dass damals als das Neubaugebiet Sauberg kam ein größerer Flächenanteil benötigt wurde und deshalb auf den Teil im Adelsgrund verzichtet wurde.

Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass dies damals so im Gespräch war, jedoch der Teil am Adelsgrund seines Wissens nicht herausgenommen wurde.

Ortschaftsrätin Kissel merkte an, dass damals darüber jedoch hier abgestimmt wurde, was sie gut noch wisse, da sie damals dazu befangen war.

Ortschaftsrat Blaser fügte hinzu, dass man daraus jetzt kein Dogma machen und auf den alten Beschluss beharren sollte. Es gab jetzt ein aktuelles Ereignis, weshalb man dies nun angehen sollte. Weiter merkte er an, dass es 2 Gründe gäbe, man bekomme ein neues Wohngebiet plus eine Straße und ein weiteres Thema war auch noch die Vordere Röttere – dies müsste im Protokoll noch zu finden sein.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass der Bypass die eine Seite sei, wieso müsse dies dann mit einer Wohnbebauung verknüpft sein.

Ortschaftsrat Grimm teilte mit, dass es nicht zwingend sein müsse, jedoch auch Wohnraum im Rahmen der Innenverdichtung sinnvoll sei.

Ortsvorsteher Markmann fügte hinzu, dass auch bei einem reinen Bypass ein Beschluss und die Behördenanhörungen erforderlich wären.

Ortschaftsrätin Eger äußerte, dies als utopisch anzusehen und fragte an, wer dies bezahlen solle.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass deshalb auch Wohnbebauung kommen solle, um die Straße über die Anlieger zu finanzieren. Weiter teilte er mit, dass von der WG-

Frauenweiler der Antrag im Gemeinderat erfolgt sei, ein neues bisher nicht im Flächennutzungsplan stehendes Wohngebiet aufzunehmen und dass hierfür Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Ortschaftsrat Laier teilte mit sich zu erinnern, dass damals als Ausgleichsfläche für den Sauberg, die Fläche am Adelsgrund gefallen sei. Jedoch damals dann gesprochen wurde, dass der „Hosensack“ (Vordere Rötttere) komme. Er könne sich dort dies jedoch nicht vorstellen, weshalb man lieber die Fläche „Hosensack“ rausnehmen sollte, da dadurch der Verkehr in der Ortsmitte noch mehr belastet werden würde und die Entlastungsstraße (für die Schatthäuser Straße) dringend gebraucht werde.

Ortschaftsrat Lutz äußerte, sich mit beidem schwer zu tun. In Deutschland werde täglich ca. 74 ha Natur versiegelt. Dies sei kontraproduktiv zum Hochwasser.

Ortschaftsrätin Kissel teilte mit, dass damals abgestimmt wurde und es Vorgabe des Regierungspräsidiums gewesen sei. Deshalb sollte abgeklärt werden, ob damals die Fläche vom Adelsgrund rausgefallen sei.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies für ihn kein Grund sei. Schließlich ging es auch in Dielheim-Horrenberg mit dem Norma anders und auch Frauenweiler beantrage einfach eine Fläche zur Wohnbebauung. Weiter merkte er an, dass der Antrag der CDU so zu sehen sei, dass wenn die Stadt den FLNP überarbeite, dass aus diesen beiden Gebieten die Varianten geschaffen werden. Er fügte weiter hinzu, dass an alle noch der Flächennutzungsplan zu Gebiet a) übersandt werde.

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Abstimmung, wer dafür sei, dass der Antrag der CDU-Fraktion zu Punkt a) so an die Verwaltung weitergeleitet werde.

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte mit 7 Ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen dem Antrag zu.

Ortschaftsrat Laier erläuterte den Sachverhalt zu Punkt b) des Antrages der CDU-Fraktion.

Ortsvorsteher Markmann zeigte anhand des Flächennutzungsplanes das Gebiet auf, bei dem hiermit ein Bebauungsverfahren angestoßen werden soll.

Ortschaftsrätin Konrad fragte an, ob da dann eine Stichstraße kommen solle.

Ortsvorsteher Markmann antwortete, dass dies noch nicht klar sei und Sache der Stadtplaner sei.

Ortschaftsrat Laier merkte an, dass es hierzu mal Pläne gab, über eine Stichstraße bei „Rohrer“/ Schindler.

Ortschaftsrätin Kissel merkte an, es einzusehen die Maßnahme irgendwann anzugehen und fragte, ob derzeit Anfragen dazu bestehen.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, hierzu im nichtöffentlichen Teil noch etwas zu sagen.

Ortschaftsrat Grimm teilte mit, dass hiermit Potentiale gehoben werden sollen, um Gewerbe hier anzuregen.

Ortschaftsrat Blaser fügte hinzu, dass man nicht erst reagieren solle, wenn jemand komme, sondern offensiv sein sollte.

Ortschaftsrätin Kissel merkte an, dass man sich da jetzt nichts vergebe. Jedoch sollte man auf Grund der finanziellen Situation der Stadt, sich jetzt nicht mit Anträgen „verzeteln“. Unter anderem dürfe man den Neubau des Feuerwehrhauses nicht aus dem Fokus verlieren.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass Ortschaftsrätin Eger ja vorhin gesagt habe, dass der FNPL von 1981 sei und man nun mit der Änderung ja lediglich die Weichen für die nächsten 15 – 20 Jahren stelle.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Filsinger erklärte Ortsvorsteher Markmann was ein Bebauungsverfahren bedeute und merkte an, dass dies der Antrag des Ortschaftsrates an den Gemeinderat sei, weiteres zu veranlassen um Baiertal weiter zu entwickeln. Dadurch bekomme der Gemeinderat dies zur Entscheidung und prüfe dann auch den Bedarf des Vorhabens ab.

Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass es jetzt unglücklich sei, wenn hierzu später erst noch eine Information komme, ob es eine Anfrage hierzu gäbe oder nicht. Deshalb kön-

ne sie nun hier nicht zustimmen.

Ortsvorsteher Markmann erklärte die Sachlage und merkte an, dass dies auch schon oft im Gemeinderat so gegangen sei.

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Abstimmung, wer dafür sei, dass der Antrag der CDU-Fraktion zu Punkt b) so an die Verwaltung weitergeleitet werde.

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte mit 9 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen dem Antrag zu.

Ortsvorsteher Markmann erläuterte weiter, dass Punkt c) des Antrage eine Anfrage an die Verwaltung sei und hierzu eine Stellungnahme dann noch folge.

7 Bebauung Schulgelände Baiertal

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass der Tagesordnungspunkt in der vergangenen Sitzung nichtöffentlich behandelt wurde. Weiter habe er nochmal mit dem Investor gesprochen. Sollte der Ortschaftsrat heute seinen Beschluss fassen, dass er einem Senioren-/ Pflegeheim auf dem Schulgelände in Baiertal positiv gegenüber stehe und die Fortsetzung der Planungen wünsche, werde mit dem Beschluss der Gemeinderat gebeten, die weiteren Schritte einzuleiten. Somit würde der Investor in die weiteren Planungen eintreten und die Verwaltung müsste dann auch mit der Schulleitung in Kontakt treten.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass es durchaus eine Bereicherung für den Ort sei. Jedoch habe sie erhebliche Sorgen, da das Gelände am Berg liege und somit die Senioren ab vom Schuss seien. Man müsse bedenken, dass die Senioren älter und gebrechlicher werden und somit die guten Gaben dort schon erschöpft seien.

Ortschaftsrat Grimm teilte mit, dass es bisher gar kein Konzept gab und nun ein vielfältiges Konzept für Jung und Alt geliefert werde, was die Sorgen vielleicht überwiege.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass die direkte Nähe von Kindern nicht unbedingt nur positive Seiten habe.

Ortschaftsrat Filsinger schlug vor, hierzu mal Herrn Winterstein als Rektor der Pestalozzischule anzuhören.

Ortsvorsteher Markmann stimmte dem zu, sofern der Ortschaftsrat keine Einwände dagegen habe. Dies war der Fall. Somit übergab Ortsvorsteher Markmann Herrn Winterstein das Wort.

Herr Winterstein teilte mit, dass von 7-13 Uhr viele Kinder auf dem Schulgelände seien, es auch laut sei und man hier Mittagspause nicht unbedingt kenne. Weiter sei das Schulgelände mehr als besiedelt, auch mittags durch den Spielplatz, welcher auch erweitert werden solle.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass man Jung und Alt nicht unbedingt trennen sollte. Sicher gäbe es bei dem Seniorenheim einen Innenhof, der nicht direkt neben dem Schulhof liege. Weiter sehe er durchaus einen guten Kontakt mit Kindern und auch bei den baulichen Anlagen gibt es sicher Synergieeffekte. Ebenso entstehen für die älteren Menschen sicher auch andere Möglichkeiten (z. B. Fahrgemeinschaften) um ins Dorf zu gelangen.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass das Gelände bereits von Vertretern der Dussmanngruppe besichtigt wurde und sie große Vorteile und keine Konflikte sehen. Ebenso wurden bereits Synergieeffekte (z. B. für das Schwimmbad) gesehen. Weiter werde dort frisch gekocht, somit bestünde die Möglichkeit für die Schule die Räumlichkeiten als Mensa zu nutzen. Eine weitere Möglichkeit bestünde eventuell, das stillgelegte Gelände neben an (Wichernhaus) für betreutes Wohnen zu nutzen. Auch die Verlegung der Bushaltestelle in die Nähe wäre sicher möglich. Weiter merkte er an, dass dies ja noch nicht abschließend diskutiert wurde. Ebenso habe er aber auch den Auftrag, was als Alternative für das ehemalige Altenheimgrundstück im Sauberg zu suchen und zu überlegen, was aus dem ungenutzten Schulgelände mal weiter werden soll. Sollte der Ortschaftsrat dem heute nicht zustimmen, so verpasse Baiertal seines Erachtens eine große Chance!

Ortschaftsrätin Konrad fügte hinzu, dass in Nussloch das Altenheim extra vom Berg in den Ort gezogen sei.

Herr Winterstein äußerte, dass er durch ein Pflege-/ Altenheim keine Nachteile und keine Synergieeffekte sehe. Da sie keine Ganztagesgrundschule seien, reiche die Kernzeitbetreuung so aus. Mit einer eventuellen Essenssynergie habe er jedoch seine Probleme, da das Essen von Groß und Klein unterschiedlich sei. Allerdings müsse der Investor/ Alten-/ Pflegeheim mit dem Schulgelände auskommen, nicht umgekehrt.

Ortschaftsrat Schäfer teilte mit, dass Ortschaftsrat Blaser schon viel gesagt habe. Weiter möchte er vor einer Diskussion über den Standort warnen, da es in Baiertal nicht viel Auswahl gäbe und man die Chance nicht wieder verstreichen lassen sollte.

Ortschaftsrat Laier merkte an, dass Herr Winterstein hier schon Kooperation zeigen solle, da es auch Angebote seitens des Investors geben könnte, wie z. B. Blockkraftwerk, was auch viele finanzielle Vorteile für die Stadt habe.

Herr Winterstein teilte mit, jetzt falsch verstanden worden zu sein. Er meinte lediglich, dass sie am wenigsten von dem Alten-/ Pflegeheim betroffen seien. Das Alten-/ Pflegeheim müssen sich an die Unterrichtszeiten der Schule halten, z. B. bei der Sporthallen oder Schwimmbadbelegung usw.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass gerade die Schwimmhallenauslastung sehr wichtig sei und viele Vorteile bringe.

Herr Winterstein ergänzte, dass die Investoren wissen müssen was auf sie zukomme.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass die Dussmanngruppe sehr wohl wissen werde was sie tun und wollen und was gemeinsamen Nutzen haben könne.

Ortschaftsrat Filsinger teilte mit, dass ihm wichtig sei, dass Herr Winterstein festgestellt hat, nichts dagegen zu haben. Der Investor werde es schon wissen.

Ortschaftsrätin Kissel teilte mit, dass der Lärm einer Grundschule schon immens sei, die Dussmanngruppe jedoch wisse was sie tue. Von daher sollte man schauen was an weiteren Planungen komme.

Ortschaftsrätin Eger merkte ebenfalls an, dass der Investor wisse wo er baue und ihr wichtig war, dass der Schule keine Nachteile dadurch entstünden.

Herr Winterstein ergänzte, dass keine Nachteile entstehen, außer es würde jemand in den Alltag der Schule eingreifen.

Ortschaftsrätin Eger fügte hinzu, dass die schulischen Sachen Vorrang haben und fragte an, ob dies schon Thema war.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass die Dussmanngruppe selbst auch Kindergärten habe.

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Abstimmung des Beschlusses:

Der Ortschaftsrat Baiertal steht einem „Senioren-/ Pflegeheim“ auf dem Schulgelände in Baiertal positiv gegenüber, wünscht die Fortsetzung der Planung und bittet den Gemeinderat die entsprechenden Schritte einzuleiten.

Der Ortschaftsrat stimmte mit 10 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme zu.

8 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass das Bücherregal nun stehe, jedoch die Folie auf der Rückseite vergessen wurde. Nun sei ihm hierzu die Idee eingefallen, diese von dem Künstler Billmaier besprühen zu lassen. Dies fand Zustimmung im Ortschaftsrat.
- b) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass es bezüglich einer Sitzgarnitur am Metzgerschlag (Vorschlag von OR Schäfer) Beschwerden von den Jägern gäbe, da es dort schon jetzt mit der Bank Probleme mit dem Müll gäbe. Deshalb würde er vorschlagen die Sitzgarnitur am Höchsten Punkt von Baiertal, hinter dem Flugzeugabsturzstein aufzustellen. Ortschaftsrat Filsinger merkte an, dass dann aber eine Mülltonne dabei sein sollte. Weiter merkte er an, dass man mit dem Grundstückseigentümer sprechen sollte. Ortsvorsteher Markmann sagte zu mit dem Eigentümer zu sprechen.
- c) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass der Bauhof in den nächsten Tagen ein Schild von Forst-BW zum Alt- und Totholzkonzept in den Distrikten Eichwald und Metzgerschlag aufstelle. Die Standorte werden mit Revierleiter Böning abgespro-

- chen.
- d) Ortschaftsrat Lutz teilte mit, dass er ca. eine Woche nach dem Hochwasser einen großen Haufen Hackschnitzel auf dem städtischen Grundstück (Parkplatz) hinter der Ortsverwaltung gesehen habe und fragte, was das auf sich hatte. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass das an dem Abend der Informationsveranstaltung war und er dies auch mit Schrecken entdeckt habe. Dies sei der Fallschutz für den Kindergarten gewesen und er habe sich auch gleich direkt dort beschwert, was dies solle. Frau Hach habe sich entschuldigt, es sei ein Versehen der Lieferfirma gewesen, die es dort abgeladen haben. Der Kindergarten/ Elternschaft haben es dann schnellstmöglich in den Kindertenspielplatz abgefahren.
- e) Ortschaftsrat Lutz merkte weiter an, dass die restlichen Sandsäcke nun teilweise im Bach lägen. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies die Sandsäcke seien, die die Bevölkerung noch abholen könne und wohl einige in den Bach geworfen wurden. Dies wurde bereits weitergemeldet. Weiter fügte Ortschaftsrat Laier hinzu, dass beim JUZ Paletten in den Bach geworfen wurden. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass er Frau Kaiser gefragt habe, und diese nicht vom JUZ seien.
- f) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass letzte Woche morgens der Bus am Schulgelände nicht durchgekommen sei, auf Grund der dort ordnungswidrig abgestellten Fahrzeuge. Die Fahrzeughalter wurden daraufhin schriftlich verwarnet. Weiter möchte er hiermit die Info an Herrn Winterstein weitergeben, dass er davor „warnen“ sollte auf der Wiese zu feiern, da diese doch stark durch Hundekot verunreinigt sei.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Jochen Filsinger
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Markus Grimm
Urkundsperson